

HANDBUCH

MAXI

999

The new **MAXI** generation setting the standard.

Vorwort

Wir gratulieren Ihnen zu Ihrer neuen MAXI 999 und wünschen Ihnen viel Vergnügen an Bord.

Sicher wird sie alle Ihre Ansprüche zufriedenstellen und Ihnen und Ihrer Crew ein geruhames und problemloses Segeln gewährleisten. Um schnell die Fragen beantworten zu können, die immer gestellt werden, wenn unsere Kunden ihr neues Boot abholen, haben wir diese kleine Handleitung zusammengestellt. Sie finden darin neben technischen Daten auch viele praktische Hinweise zur Wartung und Pflege, zum Aufriggen und Trimmen Ihrer MAXI 999.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
Technische Daten	3
Standardausrüstung	5
Konstruktion und Bauausführung	6
Motor: Technische Daten und Wartung	8
Einrichtung	10
Deck und Rigg	11
Segel	13
Ruderanlage	16
Elektrische Anlage	17
Gas	19
Frischwasser	20
Toilette	21
Ventilation und Heizung	22
Zuwasserlassen, Service und Bootspflege	23

Abbildungen:

Einrichtung	A0 - 1720
Rigg und Segel	A1 - 1702
Zierstreifen, Rumpf	A2 - 1740
Deckslayout	A0 - 1703
Schaltplan	A3 - 1742 A4 - 1743



Technische Daten

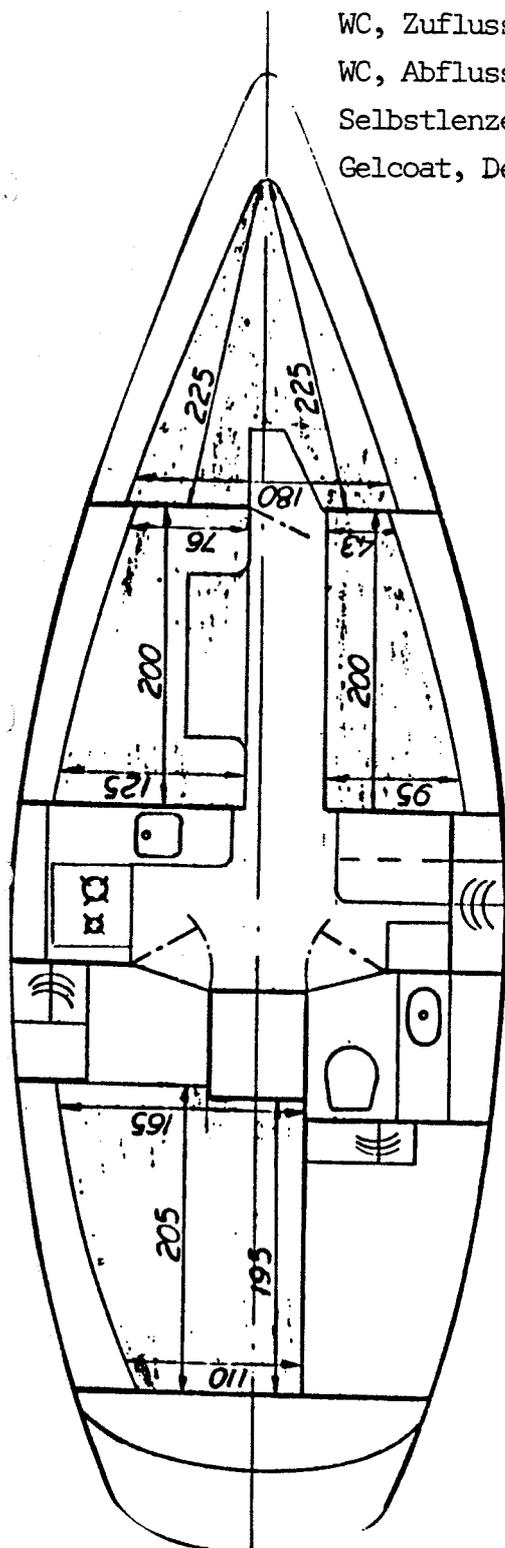
L ü a	9.90 m
LWL	8.20 m
Breite	3.25 m
Tiefgang	1.70 m
Verdrängung, ca	4.2 t
Kielballast	1.5 t
Gross-Segel	27.5 m ²
Genua 1	30.5 m ²
Genua 2	25 m ²
Selbstwendefock	18 m ²
Schwerwetterfock	11.5 m ²
Spinnaker	75 m ²
LYS-85 (Lidingö Runt Yardstick)	1.16
Scandicap Rms	7.24
DH84	6.79
Höhe im Transportgestell, einschl Bugkorb	3.65 m
Masthöhe über WL, ausschl Antenne	14.9 m
Mastlänge	13.3 m
Grossbaumlänge	4.40 m
Spinnakerbaumlänge	3.60 m
I	11.3 m
J	3.60 m
P	12 m
E	4.25 m
Vorstag, Niro-Stahldraht lx19	ø 6 mm
Oberwanten "-	ø 7 mm
Unterwanten "-	ø 6 mm
Achterstag "-	ø 4 mm
Achterstagstalje, Niro-Stahldraht lx133	ø 4 mm
Mast aus eloxiertem Aluminium	170/115
Baum "-	128/90
Spi-Baum "-	72/72
Wantenspanner Hasselfors SIS 2343 (5 St)	7/16"

Wulstkiel aus Gusseisen, ca
Ruderschaft SIS 2343

1.5 t
ø 53/50-36

Rumpfdurchbrüche:

Pantry, Seewasser	1/4"
" , Abfluss	3/4"
Waschbecken, Abfluss	1/2"
WC, Zufluss	1/2"
WC, Abfluss	1 1/4"
Selbstlenzer	ø 40,5 mm
Gelcoat, Deckschicht	Norpol 812



Stehhöhe Salon

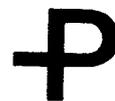
- Niedergang:	195 cm
- Pantry:	190 cm
- Mast:	180 cm
- Vorschiff:	170 cm

Stehhöhe Achterkajüte:

- unter Cockpit	60 cm
- sonst:	100 cm

Stehhöhe Toilette:

190 cm



STANDARDAUSRÜSTUNG

Pantry mit Niro-Spüle, See- und Frischwasserpumpe
Wassertank 100 l
Niro-Eisbox 70 l
Zweiflammiger Gaskocher mit Backröhre (Extra: Spirituskocher Origo 6000)
Beleuchtung an sämtlichen Kojen
Pump-WC, Waschbecken mit Frischwasserpumpe
Fäkalientank 50 l
Bug- und Heckkorb, Seereling mit Durchzug
2 Zweigangswinschen (Vorsegel)
2 Fallwinschen auf dem Kajütdach mit je drei Hebelklemmen
Grossfallwisch/Reffwisch Achterkante Mast
Seldén-Rigg mit angefeilter Saling
Motor Volvo Penta Diesel 2002 à 18 PS, mit Saildrive
Faltpropeller
Kraftstofftank 50 l
Installierte Lenzpumpe
Feuerlöscher
2 Bootsbatterien à 70 Ah
Teakfussboden in der Kajüte
Bezogene Kojenpolster und Rückenlehnen
Gardinen
Gross-Segel 27,5 m² und Selbstwendefock 18 m², komplett mit Latten,
Schoten und Segelsäcken
Komplette elektrische Anlage mit Navigationslaternen
Schalttafel
Tankinhalts-Anzeiger Frischwasser
Tankinhalts-Anzeiger Kraftstoff
Voltmeter



KONSTRUKTION UND BAUAUSFÜHRUNG

Die MAXI 999 ist nach den "Bauvorschriften für Yachten" des schwedischen Seefahrtsamts konzipiert und gebaut worden.

RUMPF

Der Rumpf besteht aus einem Massivlaminat. Als Versteifungen dient die GFK-Innenschale sowie Stringer, Weger und Wrangen.

Der Aufbau des Laminats geschieht mit glasfaserverstärktem Polyester im kombinierten Spritz- und Handauflegeverfahren. Zuerst wird der Gelcoat auf die Bootsform aufgespritzt. Diese Deckschicht besteht aus einem eingefärbten Isophthalsäure-Harz mit hoher Klebkraft und nur ganz geringer Wasseraufnahme. Auf diese Deckschicht werden Polyester und Glasfaser gespritzt, bis die richtige Laminatstärke aufgebaut ist. Beim Laminieren werden sorgfältig die Luftblasen ausgerollt und das Laminat verdichtet. Als letzte Lage wird dann ein Rowing-Gewebe aufgelegt.

DECK

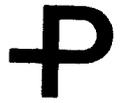
Das Deck besteht aus einem Drei-Schichten-Aufbau (GFK-Kernmaterial-GFK). Diese Sandwich-Bauweise gibt hohe Festigkeit und Stabilität. Die äussere GFK-Schicht wird zuerst aufgebaut. Jede Lage wird verdichtet und entlüftet. Danach kommt das Kernschichtmaterial (Divinycell) auf die horizontalen Decksflächen. Abschliessend wird die innere GFK-Schicht laminiert.

Nach dem Aushärten wird das Deck aus der Form genommen. Jetzt zeigen sich die Vorteile der Sandwich-Bauweise: man bekommt eine leichte und verwindungsfeste Konstruktion.

Rumpf-Deckverbindung: Die Überlappungsflächen werden mit einer gummiartigen Kunststoffmasse eingestrichen. Danach werden Rumpf und Deck zusammengedrückt, indem die Bolzen der Fussreling fest angezogen werden.

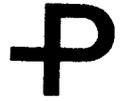
RUDER

Das GFK-Ruder hat erforderliche innere Versteifungen. Der Ruderschaft ist am unteren Lager 53 mm dick. Säurefester Niro-Stahl mit angeschweis-



ten Mitbringern, die im Ruder festlaminiert sind.

Ein Lenzloch sollte beim Einwintern unbedingt unten in das Ruder gebohrt werden (Ev. schon von der Werft gebohrt.) Vor dem Antifouling-Anstrich im Frühjahr überkleben Sie dieses Loch mit Tape.



MOTOR: Technische Daten und Wartung

Die MAXI 999 ist mit einem Volvo Penta Dieselmotor 2002-S ausgerüstet.

Bedienungsanleitung:

Lesen Sie sorgfältig die Instruktionen in Volvo Pentas Bedienungsanleitung. Die MAXI 999 hat zwei Batterie-Hauptschalter. Beide müssen vor Anwerfen des Motors eingeschaltet werden.

Die Batterie-Hauptschalter finden Sie an der SB-Seite im Motorraum (rote Drehgriffe). Diese Hauptschalter dürfen unter keinen Umständen ausgeschaltet werden, wenn der Motor noch läuft. Das Laderelais geht sonst kaputt. Motorinstrumente und Abstellregler sitzen im Schwalbennest an Steuerbord.

Was Kontrolle und Wartung des Motors betrifft, finden Sie ausführliche Information in Volvo Pentas beigelegter Bedienungsanleitung.

Der Motor ist im Motorraum unter der Niedergangstreppe eingebaut.

Durch Entfernen der mittleren Stufe (anheben und nach vorn ziehen) und des Frontteils mit der unteren Stufe (Riegel oben links und rechts zurückschieben), kommen Sie jetzt leicht an den Motor ran. Falls der Motor mal ausgebaut werden sollte, muss die ganze Treppe demontiert werden, bevor man ihn durch den Niedergang aus dem Boot hebt.

Der Luftschacht von der achteren Backskiste versorgt den Motor mit frischer Luft. Achten Sie bitte darauf, dass dieser Luftschacht nicht blockiert wird.

Um den Geräuschpegel des Motors so niedrig wie möglich zu halten, ist der Motorraum innen mit schalldämpfendem Material verkleidet. Wegen der tiefen Platzierung des Motors ist die Kühlwasserleitung sicherheitshalber mit einem Vakuumventil (s. Anlage) ausgestattet worden. Beim An- und Abstellen des Motors kann es ein bisschen tropfen. Das ist ganz normal.

Die Instrumententafel fungiert erst, wenn der Batterie-Hauptschalter eingeschaltet worden ist.

Wenn die Warnlampen für Ladung oder Öldruck während der Fahrt aufleuchten, muss der Motor unverzüglich abgestellt und der Grund der Störung untersucht werden.

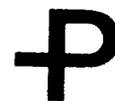


Achten Sie bitte darauf, dass der Motor stillsteht, bevor Sie den Schlüsselschalter ausschalten. Auch der Batterie-Hauptschalter darf niemals ausgeschaltet werden, wenn der Motor noch läuft. Das führt in den meisten Fällen zu Schäden in der E-Anlage (Laderelais!).

Beim Segel führt man den Bedienungshebel in die "Rückwärts"-Position. Damit blockiert man den Propeller, der sich sonst mitdrehen würde. Auch der Faltpropeller braucht Wartung: s. beigegefügte Pflegeanweisung von Volvo Penta.

Der Kraftstofftank fasst 50 l. Er ist hinter dem Motor unter der Koje untergebracht.

Den Einfüllstutzen für den Kraftstoff sehen Sie achtern im Cockpit, auf der Sülkante an Steuerbord. Der rote Deckel trägt die Aufschrift "BRÄNSLE".



EINRICHTUNG

Der Holzausbau besteht teils aus anlamierten Längs- und Querschotten, die als zusätzliche Aussteifungen dienen und zur Festigkeit des Schiffes beitragen, teils aus Holzdetails, wie Schränken, Bords, Tisch, Türen, Verkleidung u.a.m. Falls Teak-Bootsbausperrholz verwendet wurde, dann nur die allerhöchste Qualität, d.h. Typ kochfest. Alle Holzarbeiten sind aus Teak, der mit einem matten Lack angestrichen worden ist. Die lackierten Teakflächen wischt man gelegentlich mit einem angefeuchteten Tuch ab. Für Ausbesserungen verwendet man Beckers Lack DM 178, oder dergleichen, d.h. einen säurehärtenden Alkydaminharz-Lack. Eine gute Möbelpolitur reicht für die normale Pflege.

Als Verkleidung für das Kajütdach dienen, teils eine Kunststoff-Innenschale, teils Spreeholzplatten, mit unterschäumter Folie ausgeschlagen. Bordwandverkleidung mit synthetischem Material, Kojenpolster und Teppichboden komplettieren die serienmässige Inneneinrichtung. Die Steckdose für den Staubsauger ist an der Tafel.

STAURÄUME

Unter den Kojen ist viel Platz für Ihre Sachen. Lukendeckel erleichtern den Zugang zu den Staufächern.

In den Kleiderschränken können Sie Ihre Kleidungsstücke auf Bügel hängen. Abendanzug bzw -kleid verwahren Sie am besten in einer grossen Kleidertasche, die Sie in einen Schrank hängen. Das Ölzeug kommt in den Schrank hinter der Toilette.

RIGG UND DECK

Mast und Grossbaum sind aus eloxiertem Aluminium. Alles in allem - ein Hochleistungsrigg von Seldén. Drahtseile und Wantenspanner aus rostfreiem Stahl. Eine sehr ausführliche Broschüre mit praktischen Hinweisen zum Aufriggen, Trimmen und Pflegen Ihres Seldén-Riggs wird mitgeliefert. Falls bei der Bestellung nichts anderes vereinbart wurde, wird das komplette Rigg transportverpackt mit dem Boot ausgehändigt.

Das Schoten-Set liegt in einem Karton an Bord.

Die Grossfallwisch, zugleich Streckerwisch für Unterliek und Reffleine, sitzt an der Achterkante des Mastes, Hebelklemmen am Mast und im Baum bedienen Sie gemäss der Seldén-Hinweise zum Aufriggen.

Die beiden Vorsegelfallen werden zu den Hebelklemmen und der Fallwisch auf dem Kajütdach (Backbord) geführt. Boote mit Spinnaker-Vorrichtung nehmen das frei Fall als Spi-Fall und ziehen den Toppnant auch zur Bb-Wisch. Die Reihenfolge der Fallen und Strecker ist also dann von Bb nach Sb: Bb: Fall 1, Fall 2, Toppnant

Sb: Niederholer, Unterliekstrecke ,
Cunningham-Strecker

Zur Standardausrüstung gehört die Selbstwendefock, auch Schwerwetterfok und Sturmfock sind selbstwendend und passen zur Schiene. Die Rollen des Travellerwagens spült man am besten mit Frischwasser bis die Rückstände (Satz) beseitigt sind.

Schoten aus Kevlar (minimaler Reck) mit Schnappschäkel zum Einpicken in das passende Schothornlock.

Auf dem Deck der MAXI 999 ist auch für eine zusätzliche Beschlagsausrüstung vorgesorgt, s. Abbildung A0-1703 in der Anlage.

Den Block für den Niederholer des Spi-Baums montieren Sie an dem Bügel achtern von der vorderen Stütze des Bugkorbs. Den Niederholer führt man zum Cockpit. Für Spi-Schot und Achterholer sollte man zusätzliche Spi-Winschen auf das Cockpitsüll schrauben, achtern von der Genua-Wisch (s. Abbildung in der Anlage).

Beim Spinnakern fährt man Schoten mit Beiholern (Barber-Hauler), sowie doppelte Niederholer, die ein problemloses Halsen ermöglichen (s. Beschreibung und Bild auf S. 15).



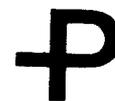
AUFRIGGEN: s. Seldéns Broschüre "Praktische Hinweise für das Aufriggen und Eintrimmen Ihres Seldén-Mastes".

In der Ankerbox im Vorschiff ist reichlich Platz für Anker und Festmacher. Fender, und das angeschlagene Segel verwahrt man in der grossen Backskiste achtern. Für schweres Ankergeschirr, kann ein spezieller Stevenbeschlag mit Ankerrolle montiert werden.

SEERELING

Die MAXI 999 wird serienmässig mit einer Seereling ausgestattet, die folgendermassen montiert wird:

1. Die 6 Stützen aufstezen und mit Feststellschraube sichern.
2. Der längere Draht ist der obere Handlauf. Schäkel entfernen und Draht von achtern durch sämtliche Stützen ziehen.
3. Schäkel wieder am Bugkorb einpicken und dann wieder mit Handlauf verschrauben.
4. Handlauf mit den beigefügten Enden am Heckkorb anbändseln.
5. Schäkel mit Tape umwickeln. Das schützt die Segel gegen Schamfilen



SEGEL

Zur Standardausrüstung gehören:

		<u>Segeltuchgewicht</u>	
Gross-Segel	27,5 m ²	7,7 oz ¹⁾	220 g
Selbstwendefock	18,0 m ² , FL = 11450, LP = 3100	8,7 oz	250 g
Ausser Gross-Segel und Selbstwendefock haben wir folgende Standard-Segel immer vorrätig:			
Genua I	30,5 m ² FL=11250 LP=5400	5,5 oz	160 g
Genua II	25,0 m ² FL=11250 LP=4500	7,7 oz	220 g
Schwerwetter- fock	11,5 m ² FL=9200 LP=2500	8,7 oz	250 g
Spinnaker	75,0 m ² SL=11270 SMW=7000	1,1 oz	32 g

Segeltuch von Bainbridge

Haben Sie Sonderwünsche was die Segelausrüstung betrifft, können wir selbstverständlich auch Spezialsegel für Sie anfertigen lassen. In den beigegeführten Trimmerweisungen finden Sie praktische Tips für die Segelpflege.

TRIMM-BEMERKUNGEN

Wenn Rigg und Segel für Leicht- und Mittelwetter getrimmt worden sind, müssen bei auffrischendem Wind folgende Veränderungen in der Einstellung vorgenommen werden:

Wanten durchsetzen, um die Seitwärtsbiegung des Mastes zu verringern. Hängt das Vorstag beim Segeln durch, muss es durchgesetzt werden, am besten mit dem Achterstagspanner. Die dadurch entstandene Mastkrümmung nach achtern, macht das Gross-Segel flacher und öffnet dessen Achterliek.

Beim Dichtholen des Gross-Segels in zunehmendem Wind, müssen gleichzeitig Vor- und Unterliek des Gross-Segels gestreckt werden: das Vorliek mit der Grossfallwisch oder dem Cunninghamstropp, das Unterliek mit dem Unterliekstrecker.

1)
oz = amerikanische Unzen



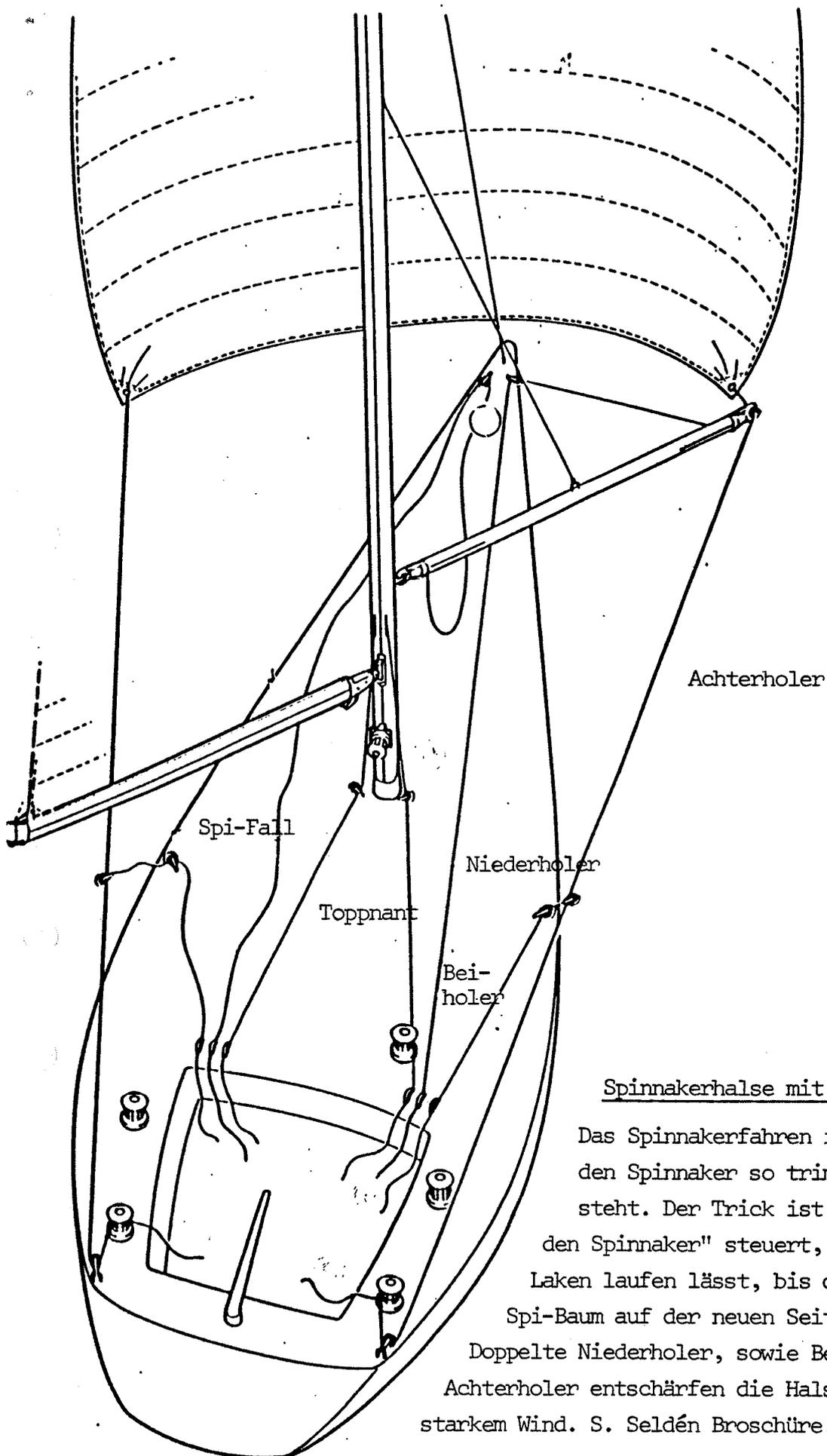
Wenn man Vor- und Unterliek nicht durchsetzt wird der Bauch im Segel voller, wandert nach achtern und schliesst das Achterliek. Das Boot wird dadurch luvgerig.

Ebenso muss bei zunehmendem Wind das Vorliek der Fock/Genua stramm durchgesetzt und die Holepunkte weiter nach achtern versetzt werden.

Die MAXI 999 hat eine verhältnismässig grosse Segelfläche. Auf Amwindkursen sollte man die Genua I nicht über Windstärke 3 fahren. Einen Krängungswinkel von mehr als 25-30° sollte man unter normalen Bedingungen vermeiden.

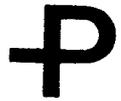
Beim Verkleinern der Segelfläche kann man bis zur Selbstwendefock (18 m²) runtergehen, bevor man das Gross-Segel refft.

Vorausgesetzt, dass das Gross-Segelprofil flachgetrimmt worden ist (s. oben). Reffinstruktionen für das Gross-Segel finden Sie in der beigelegten Broschüre "Praktische Hinweise für das Aufriggen und Eintrimmen Ihres Seldén-Mastes".



Spinnakerhalse mit doppelten Niederholern

Das Spinnakerfahren ist keine Zauberei, wenn Sie den Spinnaker so trimmen, dass er immer voll steht. Der Trick ist, dass man das Boot "unter den Spinnaker" steuert, d.h. so lange platt vorm Laken laufen lässt, bis die Halse beendet und der Spi-Baum auf der neuen Seite eingepickt worden ist. Doppelte Niederholer, sowie Beiholer für Leeschot und Achterholer entschärfen die Halse erheblich, auch bei starkem Wind. S. Seldén Broschüre.



RUDERANLAGE

Serienmässig wird die MAXI 999 mit Ruderpinne und Pinnenausleger ausgestattet. Der Ruderschaft hat eine obere und untere Lagerung. Diese Lager sind wartungsfrei.

RADSTEUERUNG (Extra)

Von der Rudertrommel (Ruderquadrant) läuft das Steuerseil in einem teflonbeschichteten, armierten Mantel zum Steuergehäuse. Das Drahtseil spannt man an der Rudertrommel, bis kein Spiel mehr vorhanden ist. Aber nicht zu fest, sonst lässt sich das Ruderrad nur schwer drehen.

Das Steuerseil muss einmal im Jahr mit Silikonöl eingepinselt werden, teils vorn am Kettentrieb, teils achtern an der Rudertrommel. Die Steuerkette im Steuergehäuse hat eine Schutzvorrichtung, die ein Abspringen verhindert.

Das Feststellrad in der Mitte des Ruderrads wirkt auf eine Druckstange, die ihrerseits die Bremsbeläge andrückt.

Eine Notpinne, die auf den Ruderkopf (oberer Teil des Ruderschafts) aufgesetzt werden kann, muss unbedingt an Bord sein.



ELEKTRISCHE ANLAGE

Der Motor hat einen Drehstromgenerator, der über einen Ladeverteiler zwei 12-Volt Batterien speist.

Die Batterien versorgen getrennt zwei Stromkreise. Eine liefert den Strom für den Motor (Anlasser u.a.), die andere bedient das Bordnetz. Der Ladeverteiler ermöglicht ein gleichzeitiges Aufladen der zwei voneinander getrennten Systeme.

Die Aufladung wird dem Ladezustand der beiden Batterien angepasst, d.h. die jeweils stärker entladene Batterie wird als erste wieder aufgeladen. Startschwierigkeiten wegen einer leeren Batterie werden durch dieses System vermieden. Die beiden 70 Ah Batterien (Tudor Fritid) sind wartungsfrei.

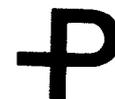
Die Batterien sind im Motorraum vor dem Motor installiert. Wir empfehlen eine dritte für zusätzliche Stromverbraucher (Heizung und dergl.), die man dann in der Achterkajüte unter der Koje unterbringt.

Im Frühjahr und Herbst müssen Batterien geprüft und gepflegt werden, d.h. Gehäuse waschen (um Kriechströme zu vermeiden), Säurestand prüfen (ev. nachfüllen, aber nur bis zur Markierung!), voll aufladen und über den Winter kühl und trocken lagern. Die Batteriepole halten Sie immer sauber. Mit Vaseline einfetten um Korrosion zu verhindern. Vor der Segelsaison Ladezustand kontrollieren und voll aufladen. Von der Werft werden die Batterien mit Säure gefüllt und aufgeladen. Die Batterie-Hauptschalter befinden sich im Motorraum. Beide müssen vor Anlassen des Motors eingeschaltet werden. Bei laufendem Motor dürfen sie nicht ausgeschaltet werden!

Übrige Funktionen ergeben sich aus dem beigegeführten Schaltplan A3 - 1742 und A4 - 1743 mit Anhang.

Sicherungen

Die elektrische Anlage ist mit Schmelzsicherungen (Schalttafel am Navigationstisch) abgesichert. Bei einer Störung (Kurzschluss) brennt die betreffende Sicherung durch. Forschen Sie nach der Ursache, die den Kurzschluss verursacht, bevor Sie eine neue Sicherung einsetzen. Ein paar Reservesicherungen sollten immer an Bord sein.



Lampen

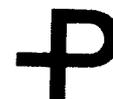
Nur 12-Volt Lampen verwenden!

	Watt	Sockel	Bezeichnung
1 Dampferlaterne	25	Hella 8GA002	600 Diam. 15
1 Seitenlaterne (zweifarb.)	25	"-	"-
1 Hecklaterne	10	"-	599 Diam. 15
5 Kojenlampen	10	Baj. Ø 15	1-Pol
1 Kojenlampe (Achterkaj.)	2x10	Sofittenlampe	l=43 mm
2 Deckbeleuchtungen: Salon und Achterkajüte	15	Sofittenlampe	l=43 mm
1 Navigationstischlampe	5	Baj. Ø 15	1-Pol
2 Leuchtstoffröhren (Pantry, WC)	8	F8T5 WW	l=286 mm
Kompasslampe			Silva

Logg, Echolot und Instrumente

Eine gute Platzierung für die Geber vom Logg und Echolot ist die Stelle unter dem Boden vor der Maststütze. Verkabelung und Deckskontakte sind schon vorhanden.

Für die Instrumentenmontage über dem Schiebeluk ist schon vorgesorgt. Stromkaben werden am Schalter 5 (Schalttafel) angeschlossen.



GAS

Die 2 kg-Gasflasche ist in der Ankerbox untergebracht.

Kontrollieren Sie, dass die Flasche auch bei schwerem Wetter fest in der Halterung bleibt. Neben der Flasche hat man auch Platz für eine Reserveflasche.

Reduzierventil und Leckindikator sind an der Gasflasche angeschlossen. Ein Absperrventil ist unter dem Herd installiert worden.

Die Installation entspricht den Normen des schwedischen Seefahrtsamtes.

Die MAXI 999 hat einen Feuerlöscher entweder unter untersten Stufe der Niedergangstreppe, oder im Kleiderschrank am Navigationstisch.



FRISCHWASSER

Der ganz unten in der Sb-Backskiste installierte Frischwassertank aus rostfreiem Stahl fasst 100 l. Die blaue Füllverschraubung auf dem Cockpitsüll achtern an Steuerbord trägt die Aufschrift "vatten".

Der Tank hat eine Inspektionsöffnung für die gründliche Reinigung. Pantry-Spüle und Waschbecken im WC-Raum sind beide an den Frischwassertank angeschlossen.

Die eine der beiden Fusspumpen in der Pantry ist die Seewasserpumpe. Alle Abflussleitungen sind an den Austrittstützen mit Seeventilen (Kugelventilen) versehen worden. Bei starker Krängung sollten diese geschlossen werden und die Wasserhähne mit Plastikstöpsel abgedichtet werden.

Das Schmelzwasser der Eisbox lässt man am besten in einen Eimer. Der zu diesem Zweck an der Eisbox befestigte Schlauch wird mit der Klemme unter der Spüle geschlossen.

Man kann seine MAXI 999 auch mit einem Durchlauferhitzer und einem Druckwassersystem ausstatten. Kontrollieren Sie regelmässig, dass alle Schläuche, Schlauchklemmen und Anschlüsse dicht sind.



TOILETTE

Die MAXI 999 wird serienmässig mit einem Blake-Lavac Zenith-Pump-WC und einem rostfreien, säurefesten Fäkalientank (50 l) ausgestattet. Es handelt sich um eine Vakuumtoilette mit separater Henderson-Membranpumpe. Erklären Sie allen an Bord wie man sie richtig benutzt. Die beigegefügt Anweisungen befestigen Sie an einer passenden Stelle im WC-Raum.

Unter dem Waschbecken finden Sie das Seeventil (Kugelventil) der Zulaufleitung. Vom Kleiderschrank aus erreicht man die Abflussleitung des Fäkalientanks, der auch von Land aus geleert werden kann (Austrittstutzen mit schwarzem Deckel mit der Aufschrift "toalett" vor der Genuawinsch an Sb).

N.B.: Sämtliche Seeventile sollen geschlossen werden, wenn Sie das Boot für eine längere Zeit verlassen.

Gebrauchsanweisung (s. auch Anlage)

- 1) Zuflussventil öffnen, WC-Deckel schliessen und ruhig pumpen 8-10 mal, kleine Pause einlegen und dann nochmal 5-6 mal durchpumpen.
- 2) Falls der Abfluss verstopft ist (N.B.: Der Abfluss muss offen stehen) kann ein wiederholt ruhiges Pumpen die Störungen beseitigen. Wenn das nicht hilft, demontiert man den oberen Teil der Pumpe und reinigt diese. Nach der Reinigung muss beim Zusammen setzen darauf geachtet werden, dass alle Schrauben und Dichtungen keine Luft reinlassen können, sonst geht die Pumpe nicht.

Keine scharfen Reinigungsmittel mit Schleifmittel verwenden, nur milde Waschmittel. Beim Einwintern WC rein spülen und alles Wasser ablassen. Danach Frostschutzmittel in das System pumpen. Ersatzteile für die Toilette erhalten Sie bei uns oder in jedem renommierten Bootszubehörladen.

WICHTIG! Den Fäkalientank niemals austrocknen lassen (Ausnahme: im Winterlager). Pumpen Sie deswegen immer 5 l Wasser in den geleerten Tank, um ein Austrocknen zu vermeiden. WICHTIG! Das WC ist kein Papierkorb. Verwenden Sie nur Toilettenpapier von der besten Sorte.



VENTILATION UND HEIZUNG

Um die Saison zu verlängern und auch im Frühjahr und Herbst das Leben an Bord so angenehm wie möglich zu machen, haben wir bei der Konstruktion der MAXI 999 an sowohl gute Isolation, wie effektive Lüftung gedacht.

Die Bordwände sind mit einem isolierenden Kunststoff-Bezug ausgeschlagen worden. Die Sandwich-Konstruktion des Decks und die Innenschale haben auch eine isolierende Funktion. Für ausreichende Luftzirkulation sorgen die Belüftungsöffnungen in den Schwalbennestern, dem achteren Cockpitschott und dem Niedergang.

Die Entlüftung erfolgt durch die drei Elektroluxventilatoren der Pantry, Toilette und des Vorschiffs.

An heißen Sommertagen können zusätzlich Klappluk und Skylight, das zur Standardausrüstung gehört, aufgestellt werden.

Heizung

Verschiedene Typen von Bootsheizungen können installiert werden. Die elektrische Anlage ist schon dafür vorbereitet und korrekt dimensioniert.

Welche Heizung Sie auch wählen für Ihre MAXI, in der Anlage finden Sie gründliche Instruktionen für den Einbau und die Bedienung.

Zu unserem Zubehörangebot gehört die Wallas-Heizung 2400. Drei Warmluftöffnungen sind vorgesehen: am Fussende der Achterkajüte, im Salon vor dem Navigationsplatz und im Vorschiff.



ZUWASSERLASSEN - SERVICE - BOOTSPFLEGE

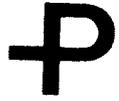
Vor dem Zuwasserlassen und ganz besonders vor dem Liften aus dem Wasser muss die Abbildung in der Anlage gründlich studiert werden, damit die Stropps/Gurte des Heissgeschirrs beim Kranen im Wasser in die korrekte Position kommen, um Schäden an Schraube, Saildrive oder Kiel zu vermeiden, Beim Aufslippen muss man ganz besonders darauf achten, dass die Unterstützpunkte und Kielstützen im Verhältnis zur Kielsohle korrekt plaziert sind. Der Schwerpunkt der MAXI 999 liegt etwa 0,5 m achterlich von der Kielvorkante. Passen Sie auf, dass der fest installierte Logg-Geber nicht beschädigt wird. Rausziehbare Geber sollte man vor dem Slippen und Kranen vorsichtshalber entfernen.

Service

In Servicefragen wenden Sie sich vertrauensvoll an Ihren Pelle Petterson Vertreter in Grömitz oder Konstanz. Natürlich steht das schwedische und übrige nordische Service-Netz auch unseren deutschsprachigen Kunden zur Verfügung.

Verkaufsbüros und Service-Stationen

- | | |
|-------------|---|
| Grömitz - | Joachim Biebrach & Sohn GmbH, Suxdorf 18, D-2433 GRÖMITZ, Tel: 04562/6247 |
| Konstanz - | Ch & G Lange, Sonnenrain 8, D-7750 KONSTANZ, Tel: 07531/61427 |
| Malmö - | Pelle Petterson ab, Norra Fiskehamnen, Limhamn Box 30098, S-200 61 MALMÖ, Tel: 040/15 84 10 |
| Göteborg - | Pelle Petterson ab, Datavägen 2, Box 1023, S-436 00 ASKIM, Tel: 031/28 21 40 |
| Stockholm - | Pelle Petterson ab, Jaktvarvsvägen 5, Box 268, S-133 00 SALTSJÖBADEN, Tel: 08/717 01 35 |
| Dänemark - | Pelle Petterson ab, Højvangen 6, DK-3060 ESPERGAERDE, Tel: 02/23 22 00 |
| Norwegen - | Maxibåtene A/S, Hauger skolevej 16 N-1351 RUD, Tel: 02/13 00 80 |
| Finland - | OY Contact ab, Sjöäkervägen 2, SF-00910 HELSINKI Tel: 03/432144 |



Fertigung:

ERJE Produkter Ab, Box 168, S-542 01 MARIESTAD,
Tel: 0501/402 60.

Motorservice:

Volvo Pentas Servicestationen (s. separates Verzeichnis) sind
jederzeit bereit Ihnen bei Reparaturen (Garantie- oder anderen)
zu helfen. Rufen Sie nur an, oder schreiben Sie.

Bootspflege

Alle Boote brauchen Pflege. Viele Bootseigner sind der Meinung, dass gerade die Vorbereitungen und laufende Pflege das halbe Vergnügen sind, auch wenn man sich mal die Manschetten schmutzig macht.

Als MAXI-Eigner kann man von den langweiligen und anstrengenden Wartungsarbeiten absehen und sich den angenehmeren Aufgaben widmen. Ein paar Sachen müssten Sie doch wissen:

Reparatursatz

In jedem Boot liegt ein Werkzeugsatz für den Motor mit einigen Allround-Werkzeugen, sowie eine Tube Silikon-Kautschuk (dauerelastisches Dichtungsmittel).

GFK-Pflege

Die reine und glänzende Aussenhaut des neuen Bootes ist leicht zu pflegen. Leichte Verschmutzungen mit Wasser und Waschmittel entfernen. Cockpit und Deck öfters abspülen. Die Sand- und Saltzkörnchen könnten sonst die Gelcoat-Feinschicht zerkratzen. Die glatten Kunststoffflächen von Rumpf und Deck pflegt man wie den Lack seines Wagens - man konserviert und poliert. N.B.: Verwenden Sie nur silikonfreies Konservierungsmittel. Die Feinschicht kann sich sonst verfärben.

Antifouling-Anstrich

Vor dem Zuwasserlassen muss die Unterwasserfläche einen Giftfarbeanstrich gegen Anwuchs von Algen, Seepocken und Muscheln erhalten.

Wir schlagen Ihnen die folgende gründliche Methode vor, die ein gutes Resultat verspricht:

1. Transportschmutz und Wachsrückstände mit warmen Wasser entfernen.
2. Tesakrepp an die obere Begrenzungslinie des Unterwasseranstrichs kleben (s. Abbildung in der Anlage).



3. Gründlich entfetten, mit International Fettex z.B. Mit klarem Wasser nachspülen.
4. Mit International Glas-Fiber-Primer (oder dergl.) anstreichen oder mit Nassschleifpapier 120 schleifen.
5. Grundieranstrich mit guter 2-Komponentengrundierung auftragen.
6. Leicht schleifen (Körnung 120), um eine haftfähige Oberfläche für den Giftfarbenanstrich zu bekommen. Erstreben Sie eine ebene und "schnelle" Fläche.
7. 2 x Antifouling-Anstrich
8. Tesakrepp entfernen

Anm. Statt Arbeitsvorgang 4 kann ein Anstrich mit International Epoxol-Teer gemacht werden.

Eisenkiel

Der Eisenkiel ist von der Werft mit einem Sandstrahlgebläse gereinigt und im Anschluss daran spritzverzinkt und grundiert worden.

1. Ev mit Ziehspachtel o.ä. egalisieren, um eine optimale und schnelle Fläche zu bekommen.
2. Gespachtelte Stellen sorgfältig schleifen. Grundieranstrich dabei nicht durchschleifen.
3. Sorgfältig mit Verdünnung abwischen.
4. 2-3 x Grundieranstrich auftragen (Internationals Epoxol Teer oder Metallic Primocon (oder dergl.)).
5. 2 x Giftfarbenanstrich.

N.B.: Bei Verwendung von Kupferfarben besteht die Gefahr, dass Sail-drive und Propeller korrodieren! (S. Volvo Pentas Betriebsanleitung).

MAXI 999 - Schaltplan A3 - 1742

<u>Position</u>	<u>Funktionsteil</u>	<u>Farbe</u>	<u>Bemerkung</u>
0	Minuskabel	SB	
1	Dampferlicht	W	
2	Pos, Laternen, Sb-Bb-Heck	W	
3	Extra: Salinglicht	W	
4	Extra: Druckwasserpumpe	W	
5	Instrumente: Pluskabel	GR	
5B	Instrumente: Pluskabel u. Lampen	GN	
6	Batteriekontr. Motor	R	
6B	"- Bordnetz		
7	12 V Steckdose		
8	Unter-Deck Beleuchtung Stb	SB/BM	
9	"- Bb	BN	
10	Extra		
11	Tankinhaltanz. (Brennstoff)	Y	
12	"- (Wasser)	BL	
13	Motorsicherungen		Volvo Penta
14	Hauptsicherung		20A
15	Heizungssicherung	R	10A
16	Heizung		Wallas 2400
17	Schalttafel: Heizung		"-
B	Hauptschalter: Bordnetzbatteie		
B 1	Starterbatteie		Nicht über 70 Ah
B 2	Bordnetzbatteie		"-
B 3	"- , extra		"-
C	Kompassbeleuchtung		
D 1	Deckskontakt		
D 2	"- , extra		
E	Schalttafel E-Anlage		
G	Generator Drehstrom-Lichtmaschine		50A Doppeldiode
I	Instrumententafel		
K	Verteilerdose		
M	Hauptschalter: Starterbatteie		
V	Voltmeter		
W	Frischwasseranzeige		
F	Brennstoffanzeige		